

REIHE KIRCHENJAHR

Karfreitag

Der Karfreitag fand in den ersten Jahrhunderten im Gegensatz zum Osterfest keine besondere liturgische Beachtung. Erst im 4. Jahrhundert kamen Gottesdienste auf.

In der Theologie des Reformators Martin Luther (1483-1546) spielte das Sterben Jesu für die Erlösung des Menschen eine zentrale Rolle. So spricht er von einem „guten Freitag“. Diese Sprachregelung geht in den englischen Sprachraum über, sodass dort der Karfreitag „Good Friday“ genannt wird. Im Protestantismus ist der Karfreitag einer der hohen Festtage im Kirchenjahr. Karfreitag bedeutet übertragen „Trauerfreitag“.

Der Todestag Jesu wird von den vier Evangelisten übereinstimmend auf einen Freitag gelegt. Die Synoptiker (Matthäus, Markus, Lukas) stellen das Abendmahl als Mahl dar, mit dem das Passahfest beginnt. Bei Johannes ist der Bezug des Abendmahls zum Passahfest nicht so gegeben. Für ihn beginnt das Passahfest erst mit dem Tag nach der Hinrichtung. Die Forschung folgt heute eher seiner Datierung, da sie mit anderen Datierungen leichter in Einklang zu bringen ist. Damit wäre der Todestag Jesu am 7. April 30 am wahrscheinlichsten.

Ob Jesus am Rüsttag vor dem Passahfest (Johannes) oder am Passahfest (Synoptiker) selbst getötet wurde, ist für die theologische Deutung irrelevant. Entscheidend ist der Tod Jesu im Zusammenhang mit dem Passahfest. Wenn Jesus 14 Tage eher oder später hingerichtet worden wäre, hätte sich wahrscheinlich nicht die sich dann daraus entwickelnde christliche Theologie entfaltet. Der Grund des Passahfestes liegt in der Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft Ägyptens. Bei den folgenden Generationen verblasste die emotionale Bindung an dieses große Ereignis. So begann man das Fest mit der Befreiung von der Sünde zu verbinden. Die Opferlämmer wurden stellvertretend für die Sünden der Menschen geschlachtet, und der Hohepriester vergab die Sünden des Volkes. Diese Denkfigur wird nun auf Jesus übertragen, weil das Geschehen im Tempel und auf Golgatha räumlich und zeitlich eng beieinander lag. Der Wanderprediger Jesus mit der Botschaft vom



barmherzigen Gott wurde geopfert für die Sünden der Menschen. Auf diese Weise wird Jesus in den großen Heilsplan Gottes für die Menschen eingebunden. Jede und jeder ist eingeladen, sich in diesen Prozess mit hineinnehmen zu lassen.

Reinhard Junghans